

Antrag an das Studierendenparlament

zur Änderung zum Antrag auf Gehaltsanpassung

Beschlussvorlage:

Das Studierendenparlament möge die folgende Änderung zu den Aufwänden beschließen:

Die Aufwände für den Vorsitz sollen auf den Bafög-Höchstsatz korrigiert werden, anstatt wie zunächst beantragt auf 110% des Bafög-Höchstsatzes. Die Aufwände für Referent*innen und Projektstellenmitarbeitende bleiben unberührt.

Hintergrund:

In der vergangenen Sitzung hat das Studierendenparlament die Anpassung der Aufwandsentschädigungen für Referent*innen, Projektstellenmitarbeitende und den Vorstand beschlossen.

Nach Rücksprache mit einem vom Landes Asten Treffen NRW engagierten Experten zum Thema Haushaltsführung der Studierendenschaften könnten sich Teile dieses Beschlusses als problematisch erweisen.

So wies der Experte darauf hin, dass bisher eine maximale Vergütung von 100% des Bafög-Höchstsatzes von den Landesrechnungshöfen akzeptiert werde. Daher wurde empfohlen, den Betrag für den Vorstand auf 100% Bafög-Höchstsatz zu deckeln.

Diese Anpassung soll nur für den Vorstand gelten, denn die Aufwände für Referent*innen und Projektstellenmitarbeitende reichen ja nicht an den Höchststanz heran.

Für den aktuellen Monat wurde die Anpassung nach Rücksprache mit den Finanzreferent*innen bereits vorgenommen.

Der AStA-Vorstand

Düsseldorf, 13.07.2022